

Beschluss I Digitalisierung

Gremium:	Landesparteitag
Beschlussdatum:	24.04.2021
Tagesordnungspunkt:	4. Das Programm zur Landtagswahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen- Anhalt

Text

2944 I Digitalisierung

2945 Die Digitalisierung begreifen wir als Chance, ohne ihre Risiken zu übersehen.
2946 Sie ermöglicht viele positive Veränderungen in der Arbeitswelt und kann auch
2947 dabei helfen, Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Digitale Möglichkeiten können
2948 wir jedoch nur dann voll ausschöpfen, wenn demokratische Grundpfeiler als
2949 Chancen und nicht als Hindernisse betrachtet werden.

2950 Auswirkungen auf die Gesellschaft werden wir auch weiterhin sehr genau im Blick
2951 behalten. Bevor von Politik oder Verwaltung Fakten geschaffen werden, die schwer
2952 zurückzunehmen sind, fordern wir eine breite gesellschaftliche Debatte ein. Der
2953 digitale Wandel soll der gesamten Gesellschaft und nicht nur einigen wenigen
2954 großen Firmen dienen. Das Vertrauen in den digitalen Wandel wird leider immer
2955 wieder untergraben durch den Missbrauch persönlicher Daten, sowohl durch
2956 staatliche Stellen als auch durch Unternehmen, die auf ausbeuterische
2957 Geschäftsmodelle setzen.

2958 Für das soziale Gefüge in unserem Land ist von größter Wichtigkeit, mehr
2959 Möglichkeiten für die digitale Teilhabe zu schaffen und den Zugang zu
2960 Informationen zu erleichtern. Nicht erst seit der Coronakrise findet ein großer
2961 Teil unseres sozialen und wirtschaftlichen Lebens online statt. Dafür benötigen
2962 Menschen jeden Alters digitales Grundwissen und digitale Fähigkeiten. Wir
2963 möchten eine aktive digitale Teilhabe aller durch Aus- und Weiterbildung
2964 fördern. Das Verbreiten von Fake News und Hass im Netz ist Gift für das
2965 Miteinander in der Gesellschaft. Dem wollen wir unter anderem entgegenreten,
2966 indem wir schon den Kleinsten in den Grundschulen bessere Medienkompetenz
2967 vermitteln. Auch die Eltern sollen Informationen zum wirksamen Schutz der Kinder
2968 vor Onlinebedrohungen an die Hand bekommen.

2969 Eigenständiges Ministerium für Digitalisierung schaffen

2970 Es mangelt in der Welt nicht an Umsetzungsbeispielen und Erkenntnissen zum
2971 digitalen Wandel. An Ländern wie Estland wollen wir uns ein Beispiel nehmen.
2972 Damit Sachsen-Anhalt nicht den Anschluss verpasst, sollen nationale, europäische
2973 und globale Entwicklungen und Erkenntnisse an einer Stelle aufgearbeitet und die
2974 Digitalkompetenzen der Landesregierung gebündelt werden. Um Digitalisierung in
2975 ihrer Breite von Gesundheit über Bildung, Verwaltung, Verkehr, Fertigung,
2976 Energiemanagement, Landwirtschaft bis hin zu Medien optimal zu koordinieren,
2977 setzen wir auf ein eigenständiges Ministerium für Innovation und
2978 Digitalisierung. Digitalisierungskompetenz muss direkt mit am Kabinetttisch
2979 sitzen. Die Verantwortung für den Breitbandausbau und die Digitalisierung muss
2980 auch personell neu aufgestellt werden. Das Dashboard zur Umsetzung der

2981 Digitalpolitik auf dem Digitalportal des Landes soll anhand operationalisierter,
2982 einheitlicher Kriterien fortlaufend aktualisiert werden, sowie sämtliche
2983 Fördermaßnahmen transparent machen. Ein jährlicher Bericht soll den Fortschritt
2984 der Digitalisierung im Land dokumentieren und eingeleitete Maßnahmen der
2985 Digitalen Agenda evaluieren. Die transparente Einbindung von Expert*innen wollen
2986 wir über einen erweiterten Digitalisierungsbeirat der Landesregierung
2987 sicherstellen.

2988 Landesweite Breitbandgarantie einführen

2989 Eine solide Breitbandversorgung ist das Fundament für die klimafreundliche,
2990 wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung Sachsen-Anhalts. Eine
2991 schlechte Internetanbindung ist dagegen ein massiver Standortnachteil für
2992 Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsbedingungen. Sachsen-Anhalt belegt seit Langem im
2993 Ländervergleich der Gigabit-Versorgung den letzten Platz. Gerade in den Dörfern,
2994 aber auch in vielen einzelnen Straßenzügen der Städte ist die Netzabdeckung von
2995 Mobilfunk und Datenleitungen mangelhaft.

2996 Beim Breitbandausbau muss deshalb radikal umgedacht werden. Wir fordern eine
2997 landesweite Breitbandgarantie auf Glasfaserbasis. Bei allen öffentlichen
2998 Maßnahmen und Ausschreibungen muss ein Glasfaser-only-Ansatz verwendet werden.
2999 Der Glasfaseranschluss von öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken,
3000 Polizeistationen, Schulen, Gewerbe- und Mischgebieten sowie
3001 Dorfgemeinschaftshäusern soll den Ausbau des gesamten Glasfasernetzes anschieben
3002 und private Investor*innen unterstützen.

3003 Spätestens 2030 sollen alle Haushalte, Schulen, Firmen und Verwaltungen in
3004 Sachsen-Anhalt mit Glasfaseranschlüssen bis ins Haus (Fiber-to-the-Home, FTTH)
3005 mit Geschwindigkeiten von mindestens 1-Gigabit (1 000 Mbit/s) im Up- und
3006 Downstream versorgt sein. Spätestens 2025 muss ein signifikanter Zwischenausbau
3007 auch in den ländlichen Räumen erreicht worden sein. Ein handlungsfähiges,
3008 unabhängiges Monitoring mit Orientierung am Bundesbreitbandatlas ist dazu
3009 aufzubauen. Wir wollen Breitbandversorgung als Bestandteil der öffentlichen
3010 Daseinsvorsorge etablieren und setzen uns dafür ein, dass auf Bundesebene ein
3011 Breitbandanschluss als Universaldienst eingestuft wird. Ebenso setzen wir uns
3012 für Beschilderung und Zertifizierung von gigabitfähiger Inhouse-Infrastruktur
3013 ein.

3014 Die von uns angestoßene Gigabitstrategie des Landes wollen wir endlich umsetzen
3015 und ausbauen. Die bisherige Flickenteppichförderung soll beendet werden. Hierfür
3016 wollen wir die neue Graue-Flecken-Förderung des Bundes optimal ausnutzen. Das
3017 Land soll in allen Belangen ergänzend zum Bundesförderer arbeiten und über die
3018 Kofinanzierung eine optimale Hebelwirkung großer Summen der Bundesförderung
3019 erreichen. Kommunen sollen ertüchtigt werden, graue Flecken, die bisher bei
3020 bestehenden 30 Mbit/s im Downstream als versorgt galten, schnellstmöglich mit
3021 Glasfaser zu schließen. Der geringen Aufmerksamkeit durch Landespolitik und große
3022 Anbieter wollen wir durch die Möglichkeit zum Aufbau einer eigenen kommunalen
3023 Leitungsinfrastruktur begegnen. So könnten Landkreise beispielsweise über Stadt-
3024 beziehungsweise Kreiswerke oder andere eigene Betreibermodelle Netze errichten.
3025 Mit den Leitungsgebühren können sie Einnahmen generieren, wie sie dies bei
3026 anderen Netzen auch tun. Hierfür ist eine strukturelle Veränderung der
3027 Breitbandberatung von Landesseite notwendig.

3028 Die 4G- und 5G-Mobilfunknetze dürfen bis spätestens 2025 keine Funklöcher mehr
3029 aufweisen. Wir setzen uns dafür ein, dass Gebäude des Landes als
3030 Mobilfunkstandorte angeboten werden.

3031 Wo landesgeförderte Straßen-, Rad- oder Gehwege und Parkplätze erneuert werden,
3032 sollen auch immer Glasfaserleitungen oder wenigstens Leerrohre dafür verlegt
3033 werden. So werden doppelte kosten- und zeitintensive Tiefbauarbeiten vermieden.
3034 Auch alternativen Verlegemethoden wie Trenching oder der Nutzung anderer
3035 Infrastruktur wie Hochspannungsleitungen stehen wir offen gegenüber. Wir wollen
3036 Kommunen ertüchtigen, Genehmigungsprozesse für die Errichtung von
3037 Mobilfunkstandorten und den Bau von Glasfaserleitungen endlich zu
3038 entbürokratisieren und zu digitalisieren.

3039 Wir unterstützen den Ausbau öffentlicher WLAN-Hotspots. Hierfür wollen wir
3040 verstärkt vorhandene Fördertöpfe wie WIFI4EU bewerben und nutzen. Rund um die
3041 Gebäude der Landesverwaltung möchten wir freies WLAN anbieten. Kommunen wollen
3042 wir ermutigen, dies bei passend gelegenen Gebäuden ebenfalls zu tun. Die
3043 Freifunkbewegung unterstützen wir weiterhin.

3044 Mehr Open-Source-Software einsetzen

3045 Wir setzen uns dafür ein, dass freie und quelloffene Software (Open-Source) an
3046 Schulen, Hochschulen, in öffentlichen Institutionen und der Verwaltung
3047 eingesetzt werden. Open-Source-Software erhöht die Datensouveränität und
3048 Sicherheit, kann Kosten bei öffentlichen Beschaffungsmaßnahmen senken und
3049 erleichtert den Austausch von Wissen und Daten. Profitieren können davon auch
3050 kleine innovative Firmen und selbstständige Entwickler*innen in Sachsen-Anhalt.
3051 Software, die eigens für öffentliche Einrichtungen des Landes entwickelt wird,
3052 soll grundsätzlich als Open-Source der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt
3053 werden.

3054 Die Nutzung quelloffener Software wollen wir auch im privaten Bereich fördern.
3055 Wir wollen deshalb eine Informationsoffensive zu quelloffener Software, um die
3056 Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern. Mit Bug-Bounty-
3057 Programmen und Hackathons wollen wir die regionale Coder*innenszene einbinden.
3058 Sie sollen Fehler in Software aufspüren und somit die Qualität und Sicherheit
3059 der vom Land eingesetzten Programme erhöhen. Eine kritische
3060 zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit allen Informationstechnik-Themen
3061 ist für uns unerlässlich. Diese Perspektive sollte entsprechend auch bei allen
3062 staatlichen Entscheidungsfindungsprozessen angehört werden. Dazu kann ein
3063 Algorithmen-TÜV-Programm gehören.

3064 Netzneutralität wahren

3065 Die Gleichbehandlung aller Daten im Internet ist Voraussetzung für
3066 wirtschaftliche und demokratische Chancengleichheit und Teilhabe. Dieses Prinzip
3067 der Netzneutralität gewährt auch jungen und kleinen Firmen in Sachsen-Anhalt
3068 einen fairen Zugang zum Markt. Obendrein sind in einem modernen Glasfasernetz
3069 ausreichend Kapazitäten vorhanden, um allen Nutzer*innen einen
3070 Hochgeschwindigkeitszugang zu ermöglichen. Wir werden uns auch weiterhin auf
3071 allen politischen Ebenen für die Sicherung der Netzneutralität und gegen ein
3072 Internet der unterschiedlichen Geschwindigkeiten einsetzen.

3073 Digitalisierung in den ländlichen Räumen vorantreiben

3074 Die Zukunft Sachsen-Anhalts wird in den ländlichen Räumen entschieden.
3075 Digitalisierung bietet auch für sie enorme Chancen, Distanzen zu überwinden und
3076 Menschen zusammen zu bringen, die vorher viel Fahrtzeit benötigten oder gar
3077 nicht zusammen kamen. Das Internet ist auch ein Tor zur Welt, das die Vorzüge
3078 von Städten, zum Beispiel hinsichtlich des Kulturangebots, auf das Land bringen
3079 kann. Gerade für ländliche Räume gibt es heute in vielen Bereichen bereits gute
3080 Lösungsansätze: in der Telemedizin, bei der Mobilität, für die Fortbildung oder
3081 allgemein zur besseren Vernetzung.

3082 Die digitale Vernetzung von Menschen im Bereich der Arbeit hat durch die
3083 Coronakrise über die gestiegenen Möglichkeiten des Homeoffice rasant an
3084 Bedeutung gewonnen. Dieser Wandel der Arbeitswelt macht die ländlichen Räume als
3085 Lebensmittelpunkt für Familien und Naturliebhaber*innen immer attraktiver. Wir
3086 wollen die Rahmenbedingungen dafür mit digitaler Infrastruktur und digital-
3087 vernetzter neuer Mobilität drastisch verbessern.

3088 Mit den Kommunen wollen wir Musterprojekte für Digitalisierung entwickeln,
3089 fördern und auf andere Kommunen in Sachsen-Anhalt ausweiten. Wir setzen uns
3090 dafür ein, dass in Sachsen-Anhalt Testregionen für das autonome Fahren
3091 ausgewiesen werden, insbesondere für autonomen ÖPNV, routenoptimierte Angebote
3092 oder digital vermittelte Nachbarschaftshilfe. Modellprojekte wie das in der
3093 vergangenen Legislatur gestartete „Digitale Dorf Hohe Börde – Digitaler
3094 Kompetenzerwerb für alle Generationen“ wollen wir evaluieren und gegebenenfalls
3095 auf weitere Kommunen ausweiten.

3096 Die Zeit des bloßen Sensibilisierens für digitalen Wandel ist vorbei, vielerorts
3097 mangelt es an Umsetzung. Um die eigene Verwaltung zu digitalisieren und
3098 Förderprojekte wie Breitbandausbau abzuwickeln, müssen Kommunen eigene
3099 Kompetenzen ausbauen und über die notwendigen personellen und finanziellen
3100 Ressourcen verfügen. Wir setzen uns für eine Digitalisierungspauschale für
3101 Kommunen ein.

3102 Sachsen-Anhalt ist Modellland für demografischen Wandel und soll zum Modell
3103 dafür werden, wie man einerseits mit diesem Wandel umzugehen lernt und ihn
3104 andererseits verlangsamt. Für Alt und Jung bietet der digitale Wandel ungeahnte
3105 neue Möglichkeiten, die wir fördern und unterstützen wollen. Dabei sind
3106 menschliche Wärme und Internet kein Widerspruch: Kleine Bibliotheken können als
3107 lokale Kulturtreffpunkte dienen, um gemeinsam im Netz die Volkshochschule zu
3108 besuchen, mit der Partnerregion in Frankreich zu sprechen oder das Konzert aus
3109 Sydney zu streamen. Coworking-Spaces können ebenfalls tagsüber Dorfkerne beleben
3110 und sind kein Privileg der Städte mehr. Sie ermöglichen "alleine zusammen
3111 arbeiten" mit kurzen Wegen auch in ländlichen Regionen.

3112 Die Landwirtschaft ist schon heute einer der meistdigitalisierten
3113 Wirtschaftsbereiche und damit Vorreiterin. Die Landwirtschaft 4.0/Smart Farming
3114 ist ein Hilfsmittel für Landwirt*innen, sowohl in der konventionellen als auch
3115 in der ökologischen Landwirtschaft. Die konventionelle Landwirtschaft kann mit
3116 ihrer Hilfe umweltverträglicher und effizienter gestaltet werden. Auch die
3117 Arbeitsplatzqualität verbessert sich, weil manuelle Arbeit erleichtert wird.
3118 Best-Practice-Beispiele aus der Landwirtschaft 4.0 wollen wir weiterhin fördern.

3119 Datenschutz ist Verbraucher*innenschutz

3120 Der Grad der Digitalisierung nimmt zu, darum brauchen wir eine ausgewogene
3121 Digitalpolitik, die Innovation und den Zugang zu Information unterstützt und
3122 gleichzeitig die Sicherheit und den Schutz unserer Menschen- und
3123 Bürger*innenrechte gewährleistet.

3124 Daher kämpfen wir für das Recht auf digitale Selbstbestimmung, für einen
3125 innovativen Daten- und Verbraucher*innenschutz und eine effektive IT-
3126 Sicherheit. Wir verstehen Datenschutz als Grundvoraussetzung für eine freie
3127 Gesellschaft. Wir Bürger*innen müssen wissen können, wer, wann und was über uns
3128 weiß. Unsere Daten dürfen nicht ungefragt erfasst, gespeichert, verarbeitet und
3129 verknüpft werden. Es geht um mehr als nur informationelle Selbstbestimmung.

3130 Die Umsetzungsspielräume der EU-Datenschutzgrundverordnung sollen so genutzt
3131 werden, dass der Datenschutz noch weiter erhöht wird, ohne die
3132 Nutzerfreundlichkeit von Apps und Websites übermäßig zu beeinträchtigen. Wir
3133 setzen uns auf allen Ebenen für klare rechtliche Vorgaben und eine effektive
3134 Kontrolle ein. Der oder die Landesdatenschutzbeauftragte nimmt dabei eine
3135 zentrale Rolle ein. Wir wollen die Behörde des oder der
3136 Landesdatenschutzbeauftragten und Beauftragten für Informationsfreiheit
3137 finanziell und personell so ausstatten, dass alle festgelegten Aufgaben effektiv
3138 wahrgenommen werden können.

3139 Behördengänge vollständig online abwickeln

3140 Die Förderung der Digitalisierung der Verwaltung haben wir in der
3141 zurückliegenden Legislatur mit dem E-Government-Gesetz vorangetrieben. Dieses
3142 wollen wir in der kommenden Legislatur überholen, verbessern und in der
3143 Umsetzung mit anderen existierenden oder wünschenswerten Strategien (Digitale
3144 Agenda, sowie KI-, Data-, E-Government-, IKT- und Nachhaltigkeitsstrategien)
3145 koordinieren, denn auch hier darf Sachsen-Anhalt nicht den Anschluss verlieren.

3146 Wir wollen, dass sich die Bürger*innen und Unternehmen bis 2030 nahezu alle
3147 Behördengänge ersparen und die Verfahren vollständig online abwickeln können.
3148 Damit sollen auch die Verwaltungskosten gesenkt und die Verfahren beschleunigt
3149 werden.

3150 Für einen einheitlichen und einfachen digitalen Zugang befürworten wir die
3151 Verzahnung mit den (geplanten) E-Government-Strukturen des Bundes sowie den
3152 vorhandenen Strukturen der Kommunen. Ziel ist ein zentrales Internetportal, das
3153 für die Bürger*innen alle Ebenen von der Kommune über den Landkreis bis hin zu
3154 Land und Bund abdeckt. Die Umsetzung und föderale Koordination des Online-
3155 Zugangs-Gesetzes (OZG) wollen wir aus einem Ministerium für Innovation und
3156 Digitalisierung heraus mit intensiverer Ressortabstimmung und objektivierbarem
3157 Monitoring begleiten. Das betrifft insbesondere auch Antragsverfahren für
3158 öffentliche Gelder, die von vornherein digital konzipiert werden sollen.

3159 Wir unterstützen Experimente im Bereich E-Governance oder E-Partizipation. Sie
3160 ermöglichen den Bürger*innen mehr Mitsprache und Einflussnahme sowie mehr
3161 Transparenz der Entscheidungsprozesse. Wir wollen, dass das Land künftig eine
3162 zentrale Beteiligungsplattform aufbaut, an der sich neben den Landesbehörden und
3163 Ministerien auch die Kommunen und Landkreise beteiligen sollen. Online-

3164 Beteiligung wollen wir fördern, beispielsweise mit Bürger*innen-Anhörungen per
3165 App und dem Ausbau von E-Petitionen.

3166 Bei der Beschaffung und dem Einsatz von Hard- und Software wollen wir Sozial-
3167 und Umweltstandards, standardisierte Schnittstellen, den Einsatz von
3168 kompatiblen, offenen Formaten und so weit wie möglich Open Source Software
3169 zwingend festschreiben. Wir wollen auf allen Ebenen das IT-Wissen in den
3170 Behörden halten und ausbauen. Attraktive Arbeitsmodelle wie zum Beispiel im
3171 Think-Tank „Denkfabrik“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind auch
3172 in geeigneter Form in Sachsen-Anhalt anzubieten. Da Fachleute für
3173 Digitalisierung schwer zu bekommen sind, muss ein besonderes Augenmerk auf
3174 Nachwuchsförderung und Ausbildung gelegt werden. Die lokale Softwarebranche muss
3175 entsprechend gefördert werden.

3176 Datenstrategie einführen

3177 Wir wollen die Themen Transparenz und Open-Data unter dem Dach einer
3178 Landesdatenstrategie zusammenführen.

3179 Die freie Verfügbar- und Nutzbarkeit von Daten (Open-Data) sowie eine offene
3180 Verwaltungskultur sind unverzichtbare Elemente in einer digitalen
3181 Teilhabegesellschaft. Wir fordern, dass alle technischen Daten, die das Land
3182 erhebt, den Bürger*innen kostenlos, in offenen, einheitlichen Standards
3183 maschinenlesbar zugänglich gemacht werden. Auch die Tourismusdaten des Landes
3184 wollen wir zusammenführen.

3185 Sachsen-Anhalt soll dem deutschen Datenportal GovData beitreten, dass
3186 ebenenübergreifend Verwaltungsdaten zur Verfügung stellt.

3187 Was mit öffentlichem Geld bezahlt wird, muss auch der Öffentlichkeit in offenen
3188 Formaten zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch Gremiendatenbanken und
3189 Livestreams ins Internet. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Innovation
3190 wird damit ermöglicht, gerade für Start-ups und den Mittelstand.

3191 Entsprechend der Transparenzbestrebungen für das Verwaltungshandeln wird auch
3192 das Finanzhandeln in Sachsen-Anhalt offengelegt, um Unregelmäßigkeiten bei
3193 Vergaben zu erkennen.

3194 Wandel in der Arbeitswelt und in der Wirtschaft

3195 Wir sehen, dass die Digitalisierung riesige Chancen für die Wirtschaft in
3196 Sachsen-Anhalt bietet, kümmern uns aber auch um die Risiken. Unternehmen und
3197 Arbeitnehmer*innen sind im digitalen Wettbewerb zu schützen.
3198 Urheber*innenrechte, Datenschutz, Meinungs- und Persönlichkeitsrechte müssen
3199 gewahrt bleiben.

3200 Digitalisierung bedeutet für einige Berufsgruppen zeitlich und räumlich
3201 unabhängig arbeiten zu können. Das ermöglicht es mehr Menschen und Familien auf
3202 dem Land zu wohnen. Wir setzen uns daher für ein grundsätzliches Recht auf
3203 Homeoffice, wie im Kapitel „Wirtschaft“ beschrieben, sowie mehr Coworking-Spaces
3204 in ländlichen Räumen ein.

3205 Sachsen-Anhalt ist vielerorts ein durch Industrie und Ingenieurskunst geprägtes
3206 Land. An diese Tradition wollen wir anknüpfen. Von der industriellen Revolution

3207 wollen wir zu einer sozial-ökologischen digitalen Revolution übergehen. Zur
3208 Digitaltechnik gehören für uns neben dem grundlegenden Element des Internets
3209 auch Robotik, wie zum Beispiel in der Fertigung und Medizintechnik, 3D-
3210 Visualisierung, Künstliche Intelligenz (KI), Block-Chain-Technologie oder
3211 Quantencomputing. Wir wollen, dass das Land sich stärker in entsprechende
3212 nationale und internationale Netzwerke einbringt.

3213 Start-ups profitieren vom Internet, da skalierbare Geschäftsmodelle meist daten-
3214 und vernetzungsbasiert sind und von einfach zu erschließenden neuen Märkten auch
3215 im Ausland profitieren. Wir wollen hier neue strategische Ansätze finden, um
3216 solche Gründungen zu befördern. Dazu gehört professionelle Beratung auch zu
3217 allen landes-, bundes- und europaweiten Finanzierungsquellen sowie Crowdfunding.

3218 Wir stellen die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Umwelt- und
3219 Klimaschutz und des sozialen Zusammenhalts bei der regionalen Ausgestaltung der
3220 Kriterien für die neue Förderperiode der Europäischen Strukturfonds ins Zentrum
3221 sachsen-anhaltischer Förderung.

3222 Wir wollen, dass die Förderprogramme des Landes, der Investitionsbank und der EU
3223 stärker auf Digitalisierung ausgerichtet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass
3224 die EFRE-Förderprogramme (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) zur
3225 Digitalisierung in Unternehmen erhalten bleiben. Auf Bundesebene sollen neue
3226 Technologien wie das autonome Fahren, der Gütertransport per Drohne oder die
3227 Fernbehandlungen in der Medizin (Telemedizin) mit guten rechtlichen
3228 Rahmenbedingungen flankiert werden. Diese sollen Antworten auf die zahlreichen
3229 ethischen Fragestellungen, zum Beispiel beim Datenschutz oder bezüglich
3230 Haftungs- und Zulassungsfragen geben.

3231 Wir wollen mit den Hochschulen, Fraunhofer-Instituten und den Mittelstands-4.0-
3232 Zentren sowie mithilfe von bekannten Lernportalen im Land Weiterbildungsangebote
3233 für kleine und mittlere Unternehmen fördern und ausbauen. Die Innovationskraft
3234 von Unternehmen hängt maßgeblich von den Mitarbeiter*innen ab. Diese sind in
3235 ihrer stetigen Weiterqualifizierung zu unterstützen.

3236 Ein jährlicher Wettbewerb zu den besten Ideen und Innovationen zur Umsetzung der
3237 Digitalisierung und zur Lösung der drängendsten Probleme in Sachsen-Anhalt soll
3238 etabliert werden.

3239 Digitale Barrieren abbauen

3240 Eine möglichst umfassende digitale Barrierefreiheit muss selbstverständlich
3241 werden für öffentliche, privatwirtschaftliche und private Angebote im Internet.
3242 Beispielsweise müssen Angebote in leichter und in Gebärdensprache Standard für
3243 staatliche Services werden. Denn schon heute ist unser Leben so stark mit dem
3244 Internet verbunden, dass niemand von ihm ausgeschlossen werden kann, ohne große
3245 Nachteile zu erleben. Das Internet muss daher allen zugänglich sein.

3246 Digitale Diskriminierung findet bereits statt. Da Algorithmen von Menschen
3247 programmiert werden, übernehmen sie auch (unbewusste) Vorurteile. So sind
3248 beispielsweise für Frauen in Jobbörsen nicht immer die gleichen Jobs sichtbar
3249 wie für Männer. Entwickler*innenteams von Algorithmen sollen entsprechend so
3250 divers wie unsere Gesellschaft sein, um digitalen Diskriminierungen vorzubeugen.
3251 Damit Digitalisierung, das Internet und Soziale Netzwerke diverser und

3252 diskriminierungsfrei ausgestaltet werden, wollen wir besonders Frauen, LSBTIQ*
3253 und People of Colour ermutigen, in der digitalen Branche zu arbeiten.

3254 Das Internet und Soziale Netzwerke bieten eine gute Plattform zur Vernetzung,
3255 doch leider sind sie auch Orte des Hasses. Hasskriminalität im Netz ist ein
3256 schwerwiegendes Problem und hat zumeist einen extrem rechten Hintergrund.

3257 Wir fordern eine klare staatliche Positionierung und Verfolgung von
3258 Hasskriminalität im Netz. Die Internetstreife der Polizei muss verstärkt zum
3259 Einsatz kommen. Wir unterstützen Projekte, die Betroffene stärken und
3260 Kompetenzen im Umgang mit Hass im Netz entwickeln helfen.

3261 Das Bildungssystem endlich digitalisieren

3262 Wir wollen die Digitalisierung nicht nur bewältigen, sondern gestalten. Hierfür
3263 sind digitale Bildungsinfrastruktur und grundlegende digitale Fähigkeiten für
3264 Bürger*innen aller Altersklassen Voraussetzung. Besonders Schulen haben hier
3265 eine große Verantwortung, Kinder und Jugendliche auf eine digital geprägte
3266 (Arbeits-) Welt vorzubereiten. Die Europäische Union hat ihren Aktionsplan für
3267 digitale Bildung 2021-2027 vorgelegt. Hieran und an der Umsetzung des
3268 Beschlusses der Kultusministerkonferenz zu Bildung in der digitalen Welt wollen
3269 wir uns in Sachsen-Anhalt orientieren.

3270 Die Coronakrise hat zuletzt an vielen Stellen gezeigt, dass unser Bildungssystem
3271 mit den schnellen Entwicklungen der Digitalisierung nicht mithalten hat und
3272 auf die Herausforderungen des Homeschoolings auch in der zweiten Welle nicht
3273 ausreichend vorbereitet war. Für zeitgemäße Bildung sind die technische
3274 Ausstattung der Schulen und Schüler*innen sowie das notwendige Wissen und Können
3275 von Lehrer*innen nur zwei von vielen Voraussetzungen. Auf dem Weg zum digitalen
3276 Lernen wollen wir die Schulen unterstützen und begleiten.

3277 Perspektivisch muss das Bildungssystem für Veränderungen so ertüchtigt werden,
3278 dass Rahmenlehrpläne Raum für Erneuerung lassen und Lehrer*innen in die Lage
3279 versetzt werden, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Zwei Ausgleichsstunden
3280 pro Monat sollten Lehrer*innen daher für Weiterbildung oder
3281 Schulweiterentwicklung zur Verfügung stehen. Nur so können Lehrer*innen über
3282 Peer-to-Peer- oder Microlearning auch ihr Wissen innerhalb des Kollegiums
3283 weitergeben.

3284 Unter anderem sollen Lehrer*innenausbildung, verpflichtende Fortbildungen und
3285 Vorbereitungsdienste um das Thema Digitalität ergänzt werden. Zusätzlich wollen
3286 wir qualifizierte außerschulische Partner*innen einbinden und in bestehende
3287 Projekte und Konzepte, wie das der Digitalmentor*innen der Hochschule Merseburg
3288 integrieren.

3289 Digitales Lernen ist keine Übertragung aus dem Buch auf den Bildschirm, es
3290 bringt auch neue Methoden und die Möglichkeit stärkerer Individualisierung mit
3291 sich. Mobbing in sozialen Netzen, Cybergrooming, Fake News und Desinformation
3292 sowie eine übermäßige Nutzung sozialer Medien bis hin zur krankhaften Sucht
3293 müssen dringend als Gefahren ernst genommen und mit den Schüler*innen vorbeugend
3294 früh thematisiert werden. Wir fordern daher den Ausbau entsprechender
3295 Präventions- und Interventionsprogramme sowie mehr digitale Grundbildung im
3296 Schulbetrieb.

3297 Digitale Schlüsselqualifikationen vermitteln

3298 Sachsen-Anhalts Schüler*innen müssen lernen, sich eine sachkundige eigene
3299 Meinung aus einer Flut an jederzeit verfügbaren Informationen zu bilden. Wir
3300 fordern deshalb mehr Fokus auf die Vermittlung von Medienkompetenz als
3301 Querschnitts-Schlüsselqualifikation in den Lehrplänen. Die Idee eines
3302 Medialogbuchs zur Dokumentation erworbener Medienkompetenz finden wir sinnvoll.
3303 Wir wollen auch die außerschulische Medienarbeit stärken und die Kooperation mit
3304 Schulen und Kitas fördern. Darüber hinaus wollen wir einen Runden Tisch
3305 Medienbildung etablieren, um alle beteiligten Akteur*innen besser zu vernetzen.

3306 Die Grundsätze des Computings können schon in der Kita spielerisch auf einer
3307 sprichwörtlich begreifbaren Ebene, z. B. mit kleinen Robotern, gelernt werden
3308 und sollten in den Grundschulen auf dem Stundenplan stehen. Noch bevor Kinder
3309 ihr erstes Smartphone in den Händen halten, sollten sie über ein kindgerechtes
3310 digitales Grundwissen verfügen. Es darf nicht allein Sache der Eltern sein, dies
3311 zu vermitteln. Interdisziplinäre Medienbildung und der Informatikunterricht
3312 müssen Bildungsinhalt für alle Schüler*innen an weiterführenden Schulen
3313 entsprechend der Empfehlungen der Kultusministerkonferenz werden. Wir wollen,
3314 dass künftig allen Schüler*innen ein besseres Verständnis für technologische
3315 Zusammenhänge und Grundlagen, Logik und grundsätzliche
3316 informationstechnologische Denkweisen vermittelt wird.

3317 Eine verstärkte Förderung der MINT-Fächer ist nicht nur nutzbringend für unser
3318 Leben in einer zunehmend digitalen Welt, sondern auch im Sinne der lokalen (IT-
3319)Wirtschaft und der Hochschulen des Landes. Bestehende Netzwerke und
3320 Institutionen wie das MINT-EC-Netzwerk, Spezialist*innen-Summercamps oder die
3321 Schüler*innen-Universität wollen wir stärken. Hierbei sollen Mädchen unbedingt
3322 bestärkt und ermutigt werden, da Frauen in MINT-Berufen deutlich
3323 unterrepräsentiert sind. Gerade wir in Sachsen-Anhalt sollten eine erfolgreiche
3324 Historie im technischen Bereich nicht abreißen lassen, sondern im Gegenteil als
3325 Vorteil für die digitale Revolution nutzen.

3326 Technische Ausstattung der Schulen verbessern

3327 Wir brauchen zur Entlastung der Schulträger und zur Bereitstellung hochwertiger
3328 Angebote zentrale Infrastrukturen. Dazu gehören eine funktionierende zentrale
3329 Nutzer*innenverwaltung sowie IT-gestützte Schulverwaltung und damit die
3330 Etablierung des geplanten Bildungsmanagementsystems. Dieses System sowie die
3331 digitalen Lerninhalte des Bildungsservers des Landes sollen in eine nachhaltige,
3332 landeseinheitliche Bildungsplattform integriert werden, die auch sichere,
3333 datenschutzkonforme Video-Kommunikation ermöglicht. Wir setzen uns für
3334 bundeseinheitliche Standards zur Interoperabilität der verschiedenen
3335 Bildungsplattformen ein, damit auch länderübergreifender Schulwechsel oder
3336 sicherer (Material-)Austausch zwischen Lehrkräften möglich wird.

3337 Wir werden uns auf Bundesebene für einen verstetigten Digitalpakt 2.0 einsetzen,
3338 der diesen Namen auch verdient. Bund und Länder müssen sicherstellen, dass die
3339 digitale Ausstattung der Schulen langfristig und auf Dauer finanziell
3340 abgesichert ist. Wir wollen mit den kommunalen Spitzenverbänden und Schulträgern
3341 nach Lösungen suchen, wie die schulische IT-Infrastruktur in Sachsen-Anhalt auf
3342 einen bundesweit vergleichbaren, hohen Standard gebracht werden kann. Die Schul-

3343 und Bildungssoftware muss langfristig vollständig auf Open-Source umgestellt
3344 werden.

3345 Ein Internetzugang muss in Sachsen-Anhalt für alle Schüler*innen möglich sein.
3346 Wir wollen, dass alle Schulen an mindestens 1-Gigabit-schnelle
3347 Glasfaseranbindungen angeschlossen werden und dafür auch das
3348 Bundesbreitbandförderprogramm Schulen nutzbar machen.

3349 Landesstrategie für Open Access und Open Educational
3350 Resources einführen

3351 Sachsen-Anhalt braucht eine Landesstrategie für frei zugängliche Lehrmaterialien
3352 (OER) und einen freien Zugang (Open Access) zu Lehrinhalten, Literatur und
3353 Forschungsergebnissen, um das staatliche Bildungsangebot auch einem breiteren
3354 Publikum zugänglich zu machen. Nationale Angebote wie die offene
3355 Bildungsmediathek der Länder mundo.schule wollen wir nutzen. OER sollen in die
3356 landeseinheitliche Schulplattform integriert werden. Öffentlich finanzierte
3357 Lehrangebote und Forschung sollen für alle zugänglich sein. Die Landesstrategie
3358 soll gemeinsam mit den Hochschulen und Wissenschaftsbibliotheken entwickelt
3359 werden. Dazu wollen wir den Rahmenvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und
3360 der Microsoft Deutschland GmbH beenden. Denn auch in unseren öffentlichen
3361 Schulen sollen Datenschutz und Herstellerunabhängigkeit herrschen.

3362 Hochschulen als Taktgeberinnen der Digitalisierung

3363 Sachsen-Anhalts moderne Hochschulen sollen auch bei der Digitalisierung
3364 Taktgeberinnen für die Gesellschaft sein. Die Digitalisierung bietet enorme
3365 Möglichkeiten des Austausches, der Informationsgewinnung und -aufbereitung sowie
3366 ein hohes Potential für die weitere Optimierung der Lehre. Online-Literatur,
3367 Online-Kurse (beispielsweise Massive Open Online Courses mit großen
3368 Teilnehmendenzahlen ohne Zugangs- und Zulassungsbeschränkungen) und das Flipped-
3369 Classroom-Konzept können Bibliothek und Hörsaal als klassische Lernforen
3370 ergänzen. Auch wenn sich manche überfüllte Vorlesung zukünftig in der
3371 klassischen Form erübrigen könnte, so bleibt der physische Standort der
3372 Hochschule selbst für geräte- und patient*innenunabhängige Studienfächer von
3373 hoher Bedeutung für die menschliche Interaktion, persönlichen Austausch,
3374 wissenschaftliche Diskurse und Entstehung von Kreativität. Die überlegte Nutzung
3375 virtueller Räume setzt jedoch Ressourcen für bessere und individuellere
3376 Betreuung der Studierenden frei.

3377 Für die Universitäten, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen wollen wir ein
3378 landesweites Wissenschaftsnetz entwickeln. Die Rechenzentren der Hochschulen und
3379 Forschungseinrichtungen sind zu verbinden.

3380 Lebenslanges Lernen in einer digitalen Welt

3381 Gerade im Digitalen ist lebenslanges Lernen wichtig. Der Umgang mit der
3382 Informationsflut und die fortlaufenden technischen Neuerungen sind für Menschen
3383 aller Altersklassen eine Herausforderung. Nicht zuletzt zeigt der Aufwind für
3384 Verschwörungsmythen, Fake News und Hate Speech in sozialen Medien, dass neben
3385 Gesetzgebung und Strafverfolgung auch und vor allem Erwachsenenbildung notwendig

3386 erscheint. Gerade Hassrede bereitet den Nährboden für letztlich physische
3387 Gewalt.

3388

3389 Das Internet bietet bereits eine Vielfalt an nationalen und internationalen
3390 Bildungs- und Weiterbildungsangeboten. Wir setzen uns für eine Nutzung und
3391 Anerkennung existierender Kurse auch in der Landesverwaltung ein. Die
3392 Entwicklung von digitalen Kursen und übergreifenden Bildungsangeboten für
3393 Studierende und von Erwachsenenbildungsangeboten an Hochschulen,
3394 Volkshochschulen und den freien Trägern der Erwachsenenbildung soll
3395 vorangetrieben und vom Land auch mit finanzieller Unterstützung gefördert
3396 werden. Dies betrifft sowohl die technische als auch die inhaltliche Komponente.

3397 Wir wollen, dass die Verbraucher*innenzentralen unabhängig zu Themen wie IT-
3398 Sicherheit und sicherem Umgang mit E-Government beraten. Die
3399 Verbraucher*innenzentralen wollen wir dafür personell und sachlich entsprechend
3400 ausstatten.

3401 Nachhaltigkeit in der und durch die Digitalisierung

3402 Digitale Werkzeuge und die mit ihrer Nutzung einhergehenden Veränderungen von
3403 Arbeitsprozessen sind ein Schlüssel zur Bewältigung der Klimakrise, aber bisher
3404 gleichzeitig auch Mitverursacher. Die Ressourcen unserer Erde sind endlich und
3405 soziale Ungleichheit betrifft auch die digitale Welt. Wir brauchen einen offenen
3406 Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten des digitalen
3407 Wandels. Wir wollen die Potentiale der Digitalisierung nutzen, um eine
3408 nachhaltige Entwicklung zu fördern.

3409 Wir möchten die Digitalisierung zur Innovations- und Nachhaltigkeitstreiberin
3410 für unser Land machen: Wir haben in Sachsen-Anhalt die Chance, bei
3411 intelligenten, ressourcensparenden und klimaschonenden Technologien Vorreiter zu
3412 sein. Eine weitgehende Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch kann
3413 nur unter Nutzung digitaler Technik gelingen. Der gesamtgesellschaftliche Nutzen
3414 steht im Fokus einer nachhaltigen Digitalisierung.

3415 Das gilt insbesondere für die Energie- und Mobilitätswende, die wir anstreben.
3416 Nur mit fortschreitender Digitalisierung wird die Integration erneuerbarer
3417 Energie in zukunftsfähige, grenzüberschreitende Energiesysteme gelingen. Wir
3418 unterstützen daher neue Ansätze zu Systemführung und Integration sowie zur
3419 Verbindung der Erzeugung, Verteilung, Speicherung und des Verbrauchs von
3420 Energie. Schon heute erleichtern sogenannte intelligente Stromnetze
3421 Verbraucher*innen, selbst Strom ins Netz einzuspeisen, alles per App zu
3422 kontrollieren und sich so neue finanzielle Möglichkeiten auf dem Energiemarkt zu
3423 erschließen. Wir unterstützen den Einbau von intelligenten und
3424 datenschutzfreundlichen Stromzählern.

3425 Wir wollen die Nachhaltigkeitsstrategie sowie das Klima- und Energiekonzept des
3426 Landes stärker mit der digitalen Agenda und den ressortspezifischen
3427 Digitalstrategien verzahnen. Daten und Digitalisierung können helfen, über
3428 digitale Zwillinge die Kreislauf- und Recyclingwirtschaft zu stärken sowie durch
3429 intelligente Verknüpfung von Strom, Wärme und Verkehr enorme Effizienzgewinne zu
3430 erzielen.

3431 Wir wollen darüber hinaus auch die Digitalisierung selbst grüner machen. Wir
3432 wollen den Stromverbrauch der IT reduzieren – zum Beispiel durch Rechenzentren,
3433 deren Abwärme nutzbar gemacht wird und durch digitale Steuerungs-, Wartungs- und
3434 Regeltechnik. Dafür unterstützen wir den Green-IT-Ansatz umfassend und setzen
3435 uns für entsprechende Pilotmodelle in Kommunen und Verwaltungen ein. Wir wollen
3436 in der Landesverwaltung die Beschaffung von Hard- und Software nachhaltig
3437 gestalten und unterstützen hinsichtlich Produktion und Lieferketten nachhaltige
3438 nationale und europäische Bemühungen. Auch Datensparsamkeit sowie
3439 Datenverarbeitung am Ort ihrer Entstehung sind digitale Nachhaltigkeitsziele.
3440 Der Stromverbrauch durch IT soll in Sachsen-Anhalt bis 2030 vollständig durch
3441 erneuerbare Energien gedeckt werden.

3442 Der europäische Corona-Aufbauplan „Next Generation EU“ stellt Mittel zu 37
3443 Prozent für Klimaschutzziele und zu 20 Prozent für Digitalisierung zur
3444 Verfügung. Wir wollen diesen „Green Deal“ der EU sowie die möglichen
3445 Fördergelder und Kooperationen so gut wie möglich nutzen. Gleiches gilt für den
3446 Strukturwandel in der Braunkohleregion und die dafür zur Verfügung stehenden
3447 Bundesfördermittel. Digitale Infrastruktur sowie die Erforschung und Entwicklung
3448 neuer digitaler Wirtschaftszweige sind eine sinnvolle Investition in die
3449 Zukunft, die wir nachhaltig gestalten wollen.

3450 Urheber*innenrecht modernisieren

3451 Wir setzen uns ein für eine Modernisierung des Urheber*innenrechts, die vor
3452 allen anderen den Kreativen zugutekommt, neue Nutzungsformen kultureller Werke
3453 erlaubt und das Ziel eines fairen Interessenausgleichs zwischen den beteiligten
3454 Akteur*innen verfolgt.

3455 Wir unterstützen die Verbreitung von Creative-Commons-Lizenzen als einfache
3456 Weise, Nutzungsrechte für urheber*innenrechtsgeschützte Werke zu gewähren. Alle
3457 geeigneten Werke wie Fotos und Texte, die im Auftrag des Landes erstellt wurden,
3458 sollen unter angepassten Creative-Commons-Lizenzen zur Verfügung gestellt
3459 werden, die die wirtschaftliche Nutzung der Werke seitens der Urheber*innen
3460 nicht einschränken.

3461 Elektronisches Landesarchiv ausbauen

3462 Es braucht weiterhin eine Digitalisierung der Archive und eine Archivierung des
3463 Digitalen. Den kommunalen Archiven wollen wir hierfür die nötigen Ressourcen zur
3464 Verfügung stellen und das elektronische Landesarchiv Sachsen-Anhalt (E-LASA)
3465 ausbauen. Auch das Erstellen von Digitalisaten sachsen-anhaltischer Kunst- und
3466 Kulturschätze wollen wir vorantreiben. Sie sollen verstärkt auch auf nationalen
3467 und europäischen virtuellen Plattformen digitalisiert eingestellt und somit
3468 weltweit barrierefrei zugänglich gemacht werden.